

Absender:

**Friedrich Walz/BiBS im Stadtbezirksrat
131**

20-13621
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Erneuerung Sidonienbrücke

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

15.09.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

"Die Verwaltung wird gebeten, zeitnah einen Bauvorschlag der Sidonienbrücke im Sinne des Vorschlags/der Stellungnahme des Braunschweiger WallringForums vorzulegen (s Anhang)

Sachverhalt:

Die Sindonienbrücke ist sehr baufällig und Haushaltsmittel sind für einen Neubau in 2020 eingeplant.

Gez. Friedrich Walz, BiBS

Anlage/n:

Vorschlag WallringForum



Bürgerforum Braunschweiger Wallring e.V.

Petritorwall 29,
38118 Braunschweig
Tel. 40375
Hartmut.Gaedecke@gmail.com

Braunschweig, 11. 6.2020

Stellungnahme zum Neubau der Sidonienbrücke.

Wie der Herr Oberbürgermeister Markurth erläutert hat, führt der Weg von der Sidonienbrücke zur Innenstadt über die Tweten zu einem Flaschenhals, zu dem Weg über den Neustadtmühlengraben und weiter zu dem Durchgang durch das Seniorenheim:



Diesen kleinen idyllischen Park, der den Hohetor-Park mit den Tweten verbindet, sollte man doch unbedingt so erhalten! Die deutlich meisten Benutzer der Sidonienbrücke folgen diesem Weg.

Die Sidonienbrücke ist mit der derzeitigen Breite von 4,60 m die breiteste Fußgänger- und Radfahrerbrücke im Wallringbereich und eine deutliche Verbreiterung würde u.a. den Standort der großen Platane rechts im Bild gefährden.

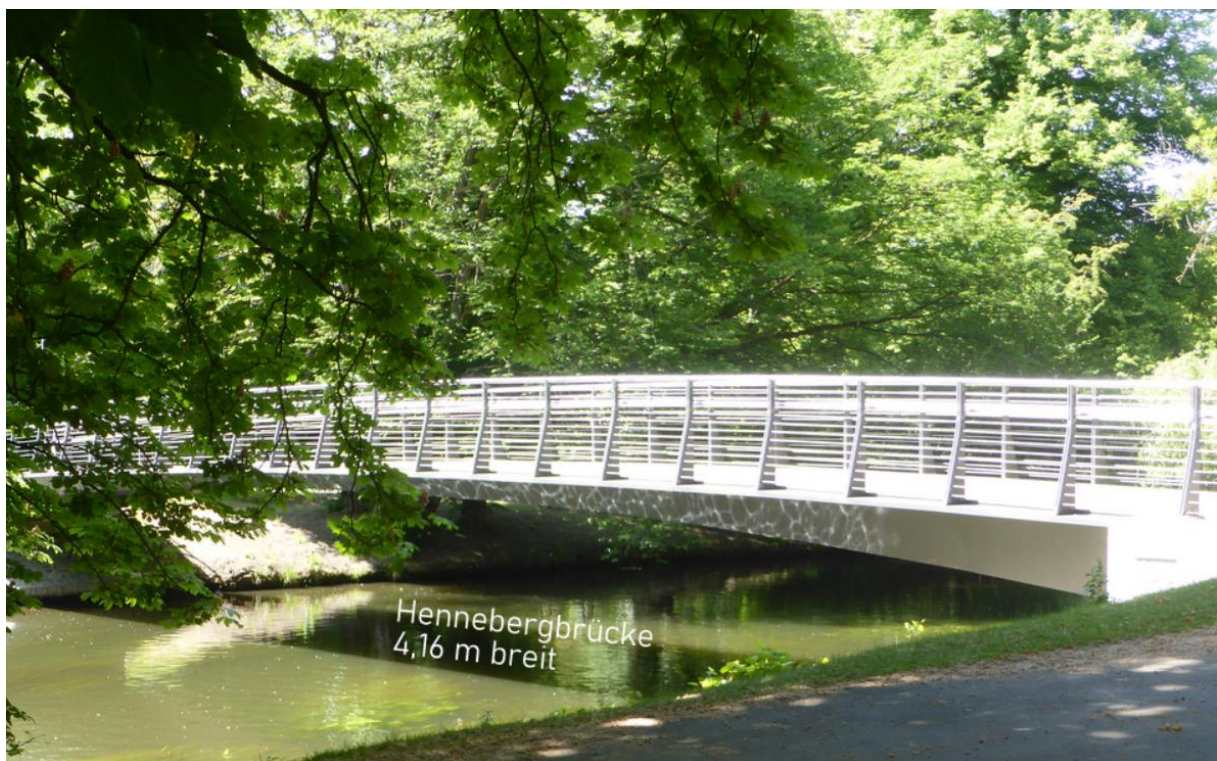


Auch die viel stärker befahrene und begangene Brücke am Prinzenweg ist deutlich schmaler:

Ebenso die Brücke am Maschwehr:



Auch für die eleganten neuen Brücken, wie die Hennebergbrücke und die Hoheworth-Brücke, beide viel benutzt, reichen geringere Breiten. Und nur so fügen sie sich harmonisch in den denkmalgeschützten Wallringcharakter ein.

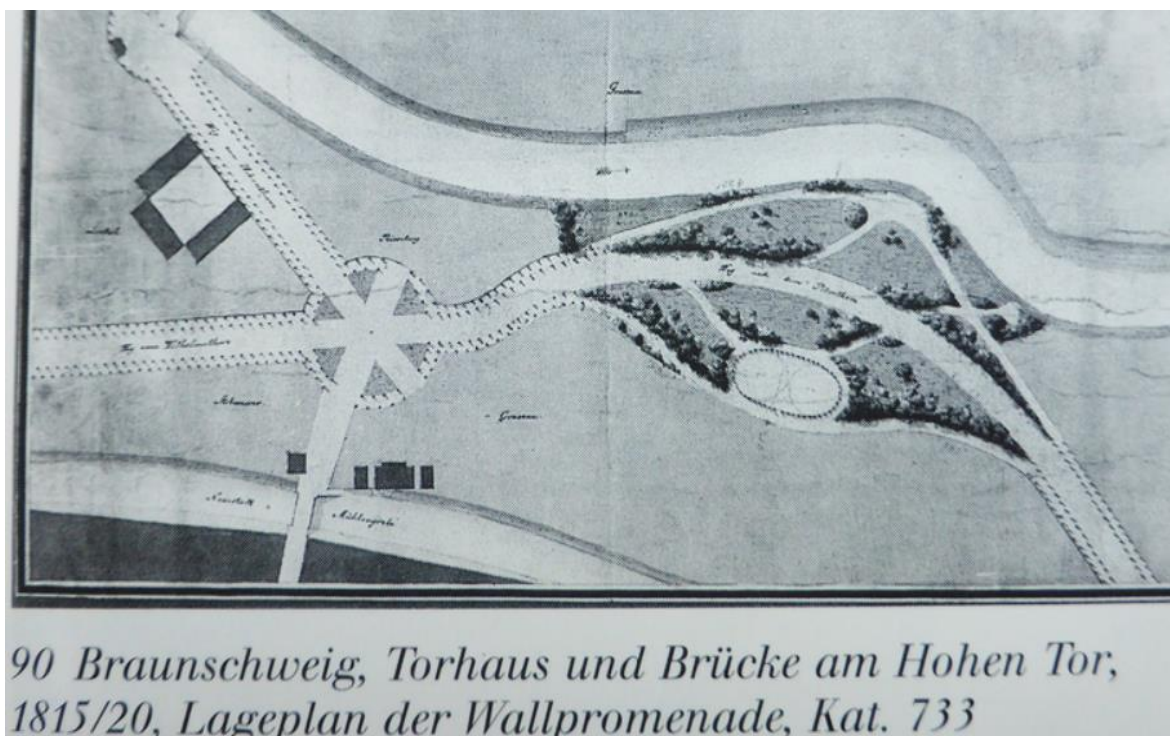


Und ganz sicher sollte auch die Finanzierbarkeit eine wichtige Rolle spielen, gerade in Corona-Zeiten und weil die Holzkonstruktion der Sidonienbrücke im Wasserbereich gefährlich marode aussieht und eine zügige Lösung verlangt.

Und dazu ist natürlich auch wichtig, wie man Bund und Land mit ins Boot holen kann, wie bei der Hennebergbrücke:



Wichtig ist uns vom Wallringforum, dass der Charakter der Wallanlagen, hier im Hohetorpark, dem von Krahe so genial umgestalteten Carls-Bollwerk, erhalten bleibt. So hat Krahe den Hohetorpark geplant, Blick vom Neustadtmühlengraben zur Okerumflut:



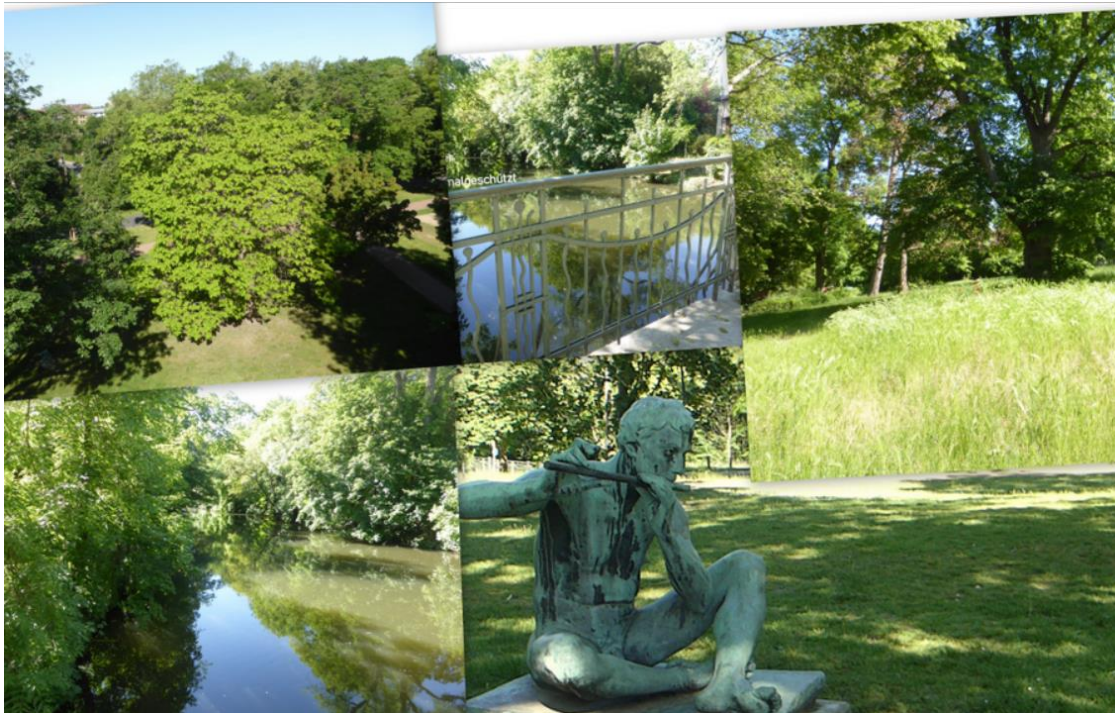
(aus R.Dorn, P.J. Krahe, Bd 3, S. 314, Abb. 90)



Und der Bebaungsplan IN 215 hält sich überwiegend gut an diesen Plan.

Man beachte auch die schmale Wegeführung von der Sidonienbrücke stadteinwärts.

Eine breite Brücke würde nur Sinn machen, wenn man eine breite Schneise in diesem denkmalgeschützten Park schlagen würde.



Wir denken, dieser Park verträgt keine Zerstückelung durch breite Schneisen für Radfahrer, E-Biker und Fußgänger!

Hinterfragt werden sollte auch noch der Eingriff in die denkmalgeschützte Wallringtopografie, bedingt durch die von der Verwaltung vorgeschlagene Anhebung der Brücke. Die vorhandene Modellierung des Wallringgeländes wird dadurch an dieser wichtigen Stelle erheblich gestört. Durch die bisherige Steigung wird dem Radfahrer und Fußgänger deutlich bewusst, dass es sich hier um die Reste eines Wall-Bollwerks handelt.

Außerdem wird das Tempo des vom Westen kommenden Radfahrers reduziert, wenn er die kreuzende Straße Hohetorwall überquert und er wird auch auf die Verengung Richtung Innenstadt vorbereitet.

Verstärkt wird die Beeinträchtigung der Wallanlage noch zusätzlich durch die notwendig werdenden Rampen parallel zur Oker nach Süden und Norden und die Treppe zum Kinderspielplatz. Deshalb empfehlen wir, die bisherigen Höhenlagen beizubehalten.

Für die Brücke könnten wir uns eine filigrane Stahlkonstruktion vorstellen, die zu dem historischen Geländer passt, und an der man das Geländer gut befestigen kann.

So sind zur Zeit die Geländer an der Sidonienbrücke befestigt:



Ein Erhalt des Brückengeländers der Sidonienbrücke wird von Experten der TU als technisch möglich angesehen.

Ein Holzbohlenbelag wie an der Pockelsbrücke würde sicher die Kosten verringern und an historische Vorbilder erinnern und helfen, das Tempo der Radler zu drosseln. So könnte der Zusammenklang von Brücke und Wallring sichtbar bleiben.

Auch die Sousse-Brücke könnte hier ein gutes Vorbild sein:



Möglich ist aber auch eine Befestigung des historischen Geländers am Beton wie bei der renovierten Brücke am Alten Bahnhof, oder wie bei der Brücke am Maschwehr:



Mit freundlichem Gruß

Hartmut Gaedecke,

Vorsitzender des Bürgerforums Braunschweiger Wallring e.V.